

## Freiwilligendienst am NGO? Das lohnt sich!

**Am NGO arbeiten dieses Jahr zwei junge Erwachsene. Ein Interview über ihre Erfahrungen.**

TEXT: Erika Labinsky

BILDER: Josef Kempen, Moritz Brinkmann



Die Abkürzung „BFD“ steht für „Bundesfreiwilligendienst“ und diejenigen, die diesen Dienst absolvieren, heißen Bundesfreiwilligendienstleistenden – kurz: BFDler. Am NGO arbeiten dieses Jahr zwei junge Erwachsene, Wiebke Treiber und Moritz Brinkmann, die ihren Dienst ableisten, um wichtige persönliche und berufliche Erfahrungen zu sammeln und natürlich, um der Gesellschaft einen „Dienst“ zu erweisen. Im Einsatz sind die BFDler am Vormittag meist im Sportunterricht, in den Pausen in der Schulbibliothek, in der „Bewegten Mittagspause“ und in der Sport-Materialsammlung sowie am Nachmittag bis 15.30h in der Betreuung von kleineren Gruppen von Kindern, meist aus den Jahrgängen 5&6. Insbesondere das Ganztagsangebot können die BFDler individuell ausgestalten: Mal spielen sie nach der Hausaufgabenzeit mit den Kindern Fußball und sind draußen aktiv, mal spielen sie im Spielraum Monopoly oder andere Brettspiele – die Möglichkeiten sind vielfältig und die Wünsche und Ideen der Kinder auch! Neben den Aktivitäten in der Schule gibt es zudem Seminarveranstaltungen, die vom ASC Göttingen organisiert werden, wo z.B. auch Übungsleiterscheine erworben werden können.

### **Moritz, warum hast du dich für ein freiwilliges soziales Jahr entschieden?**

Nach dem ganzen Abistress wollte ich gerne ein Jahr etwas Anderes machen, bevor ich an die Uni gehe. Ich hatte auch bereits die Überlegung, Lehramt zu studieren, so dass ich mich in diesem Jahr entscheiden wollte.

### **Und?**

Ja, die Entscheidung steht, ich möchte Lehramt studieren und zwar Sport und Mathematik, wahrscheinlich an der Uni Oldenburg.

### **Und du Wiebke, was waren bei dir die Beweggründe?**

Eigentlich die gleichen, ich hatte mit dem Gedanken gespielt, Lehrerin zu werden und war mir mit der Fächerkombination nicht sicher. Aber ich für mich habe jetzt festgestellt, dass dieser Beruf nichts für mich ist. Wahrscheinlich würde ich mir mit meinem Perfektionismus selbst im Weg stehen... als Lehrkraft muss man flexibel sein und vor allem auch gute Nerven haben, es ist doch oft ganz schön laut und wuselig! Ich werde jetzt wahrscheinlich nach Hannover gehen und Mediendesign studieren.



### **Was hat euch in eurem Jahr am NGO am besten gefallen? Und was auch nicht?**

M: Mir hat die Arbeit mit den Kindern sehr gut gefallen und dass man sie nach und nach wirklich gut kennengelernt hat. Anstrengend fand ich sehr lange Zeiten in der Turnhalle.

W: Ich fand den Ganzttag besonders toll, weil man da die Kinder von einer ganz anderen Seite kennengelernt hat als im Unterricht. Und es war natürlich interessant zu sehen, wie sie sich in diesem Jahr entwickelt und verändert haben.

### **Habt ihr Tipps für die kommenden, neuen BFDler?**

M&W: Man sollte sich auf die Aufgaben einlassen und neugierig sein. Es ist wichtig, auf die Tipps der erfahrenen Lehrkräfte zu hören, dadurch lernt man sehr viel. Und man muss angesichts der Fülle von Aufgaben auch mal den Mut haben, „nein“ zu sagen. Insgesamt müssen wir sagen, dass wir die Entscheidung für das freiwillige soziale Jahr nicht bereut haben und es weiterempfehlen können.

Wer Interesse bekommen hat, einen Freiwilligendienst am NGO zu absolvieren, findet weitere Infos auf

<https://www.fwd-sport.de/freiwilligendienste/fwdunter27jahren>

sowie

<https://www.fwd-sport.de/news/uebersichtkategorien/jobs/2842-stellenausschreibung-neues-gymnasium-oldenburg>